

Bericht des Vertrauensrates (VR) für die Vollversammlung 2026

Berichtszeitraum: Oktober 2025 – Oktober 2026

1. Mitglieder des Vertrauensrat der Diakoninnengemeinschaft

Christine Meyer (Älteste)

Harriet Tögel (Studierendenbegleitung)

Ulrike Elsner (Sprecherin)

Greta Hörmann (stellvertretende Sprecherin)

Lea Dunleavey (Ausbildungsfrau – bis Juli 2026)

Diana Hamm (Ausbildungsfrau - ab August 2026)

Johanna Schlotterbeck (Ausbildungsfrau)

Veronica Gruber

Jessica Hüttner

Franziska Karg

Rebekka Mildner

Chiara Pillhöfer (bis Januar 2026)

Jutta Krach (Nachrückerin im Februar 2026)

2. Arbeitsschwerpunkte des Vertrauensrates

Im Rahmen unserer Klausurtagung im Februar stand die **Planung des Jahresprogramms 2027** im Mittelpunkt. In den vergangenen Jahren haben wir wiederholt Rückmeldungen erhalten, dass einzelne Veranstaltungsformate oder Termine nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen entsprechen. Daher wurden bestehende Veranstaltungen überprüft, Formate angepasst sowie neue Termine gesucht und gefunden. Die vorgenommenen Änderungen verstehen wir als einen ersten Schritt, dessen Auswirkungen wir aufmerksam beobachten werden.

Die Klausurtagung im Juni stand schwerpunktmäßig im Zeichen der **Vorbereitung des Diakoninnentag und der Vollversammlung**.

Im Anschluss an die Regionalkonferenzen haben wir das „Merkblatt Verbindlichkeit“ sowie die „Leitlinien zur gelingenden Kommunikation“ mit dem konkreten **Arbeitsauftrag**, diese in den **Regionalgruppen** zu besprechen und uns anschließend eine strukturierte Rückmeldung zu

geben, in die Regionalgruppen gegeben. Die zahlreichen Rückmeldungen aus den Regionalgruppen zeigen, dass diese Themen die Mitglieder der Gemeinschaft bewegen. Daher hat der Vertrauensrat bei seiner Juli-Sitzung entschieden die Dokumente auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und an die gelebten Strukturen und die Lebenswelt gemäß den Rückmeldungen anzupassen.

2.1. Gehaltsabgaben und Finanzierung gemeinschaftlichen Lebens

Die geplante **Gründung einer Stiftung** erwies sich nach eingehender Prüfung als nicht umsetzbar, da uns dafür das nötige Grundvermögen fehlt.

Im vergangenen Jahr beschäftigte sich der Vertrauensrat mit der Anpassung der Gehaltsabgabe. Dabei wurde festgestellt, dass die Gehaltsabgabe zuletzt im Jahr 2019 angepasst worden war, obwohl in der Zwischenzeit mehrere Gehaltserhöhungen erfolgt sind. Aus diesem Grund wurde erstmals eine Dynamisierung der Gehaltsabgabe beschlossen. Hierzu wurde der aktuelle Anteil der Gehaltsabgabe am Einkommen ermittelt und als prozentualer Satz festgelegt. Künftig wird die Gehaltsabgabe auf Grundlage dieses Prozentsatzes berechnet und passt sich damit automatisch an künftige Gehaltssteigerungen an.

2.2. Arbeitskreis Ordnung

Nachdem die Ordnung der Diakoninnen auf der vergangenen Vollversammlung beschlossen wurde, hat der Landeskirchenrat am 21. April 2026 der geänderten Ordnung der DG zugestimmt. Mittlerweile wurde in einigen Gremien Geschäftsordnungen abgestimmt. Darüber hinaus hat der neu gewählte Ständige Wahlausschuss sich mit den vorbereiteten, überarbeiten Wahlrodung beschäftigt und werden diese in die VV einbringen.

2.3. Arbeitskreis Diversität (LGBTQIA+)

Der Arbeitskreis beschäftigte sich neben Fragen einer geschlechtergerechten und sensiblen Sprache mit der Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Diversität in unserer Gemeinschaft. Hier liegen erste Grundüberlegungen vor, an denen weitergearbeitet wird. Der Brüderschaftsrat hat bei der gemeinsamen Sitzung im Juli signalisiert an dem Thema

mitarbeiten zu wollen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten entwickelt, Räume für Begegnung, Austausch und Vernetzung innerhalb der Gemeinschaft zu schaffen.

3. Veranstaltungen

3.1. Regionalkonferenzen

Unter dem Motto „**Kultur des Miteinanders in der DG**“ fanden drei Regionalkonferenzen in Würzburg, Rummelsberg und Freising sowie eine weitere Konferenz online statt. Insgesamt nahmen 123 Frauen teil, davon 52 am digitalen Angebot.

Trotz vereinzelter technischer Schwierigkeiten gelang ein wertschätzender Austausch über das Miteinander in unserer Gemeinschaft. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem neu entwickelten Schutzkonzept sowie dem Verhaltenskodex der Diakoninnengemeinschaft. Das Schutzkonzept wurde inzwischen verabschiedet und auf der Homepage der Gemeinschaft veröffentlicht. Der Verhaltenskodex wurde bereits von einem Großteil der Mitglieder unterzeichnet.

3.2. DG-Feierabendmahl

Das DG-Feierabendmahl fand im Dezember 2025 im Haus der Diakoninnengemeinschaft statt. Aufgrund der rückläufigen Teilnehmerinnenzahlen in Rummelsberg wird die Veranstaltung am 03. Dezember 2026 erstmals in München durchgeführt.

Ab 2027 erhalten alle Regionalgruppen die Möglichkeit, sich online zuzuschalten, sodass wir das Feierabendmahl gemeinsam in großer Runde feiern können. Zudem wird die Veranstaltung künftig in den Sommer verlegt. Der erste Termin ist für den **21. Juli 2027** vorgesehen.

3.3. Vorstellungs- und Jubiläumsgottesdienst mit Segnung der Ruheständlerinnen

Am 26. Juni 2026 fand in der Philippuskirche der Vorstellungs- und Jubiläumsgottesdienst mit anschließenden Feierlichkeiten statt. Vier Frauen stellten sich der Gemeinschaft vor. Darüber hinaus feierten 17 Frauen ihr 10-, 25- oder 40-jähriges Dienstjubiläum. Zwei Frauen feierten ihren Übergang in den Ruhestand.

Der Vorstellungs- und Jubiläumsgottesdienst wird ab dem kommenden Jahr mit der Vollversammlung / dem Diakoninnentag verbunden, und zwar am **26. Juni 2027**.

4. Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit

4.1. In Zusammenarbeit mit dem Brüderschaftsrat

Im Berichtszeitraum fanden drei gemeinsame Sitzungen mit dem Brüderschaftsrat statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren trafen wir uns zur der VR-Klausur im Februar gemeinsam mit den Brüdern im CPH Nürnberg. Dieser Rahmen ermöglicht nicht nur eine gemeinsame Sitzung, sondern bietet auch Raum für geschwisterliche Begegnungen. So konnten wir miteinander das Feierabendmahl feiern und den persönlichen sowie informellen Austausch pflegen, der für unsere Zusammenarbeit von großer Bedeutung ist. Im Rahmen dieser Klausur wurde Stefan Helm durch beide Räte eingeladen. Dies war als erstes Kennenlernen und Aufschlag für eine gemeinsame Zusammenarbeit zwischen BGV-DD und den Räten gedacht.

4.2. Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem BGV-DD

Weiterhin ist es uns ein großes Anliegen eine gelingende Zusammenarbeit zwischen der BGV-DD und beiden Räten aufzubauen und zu etablieren. Stefan Helm, Sprecher der BGV-DD, soll auch für die nächste gemeinsame BSR- / VR-Klausur im Januar 2027 eingeladen werden. Darüber hinaus steht eine gemeinsame Ordnungsüberprüfung der BGV-Ordnung an. Hierzu treffen sich die beiden Räte sowie die BGV.

4.3. Themen der Ausbildung

Ein gemeinsames Thema war die geplante **Ausbildungsreform** der Evangelischen Hochschule. Diese wird Auswirkungen auf die Ausbildungsinhalte und die zukünftige Gestaltung der Ausbildung haben. Die beteiligten Gremien beschäftigt dabei insbesondere die Frage, wie die gemeinschaftliche Ausbildung in die veränderten Ausbildungsstrukturen integriert werden kann, da sie als Grundlage für gemeinschaftliche Identifikation gesehen wird. Es ist uns wichtig, dass die gemeinschaftliche Ausbildung auch künftig ihren festen Platz behält. Gleichzeitig sollen neue Konzepte weiterhin Menschen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Diakonie erreichen und für unsere Gemeinschaften gewinnen. Leider lagen dem Vertrauensrat zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts keine neuen Informationen zur geplanten Ausbildungsreform vor.

Darüber hinaus beschäftigten sich die Räte mit der **Zukunft der Info-Wochenenden**. Diese wurden bislang überwiegend durch das Budget der Ausbildungsleitung finanziert.

Die Hochschule wird in Zukunft ihren Fokus bei der Gewinnung von Studierenden auf andere (hochschulinterne) Formen legen, wie beispielsweise die Studiengangs-botschafter*innen.

In der gemeinsamen Sitzung im Juli haben BSR und VR darüber beraten. Es soll auch zukünftig zwei Info-Wochenenden geben und die Kosten werden von den Gemeinschaften übernommen. Als Entscheidungsgrundlage diente eine Befragung unter Studierenden der letzten vier Jahre, aus der hervorging, dass die Infowochenenden oft ein entscheidender Punkt für eine Bewerbung waren.

4.4. Ausbildungsgemeinschaft

Die geringe Zahl an Auszubildenden bei gleichbleibend hoher Veranstaltungsdichte führte zu einer erheblichen Belastung der Ausbildungsgemeinschaft. Nach einem entsprechenden Antrag von Mitgliedern der Ausbildungsgemeinschaft an den Brüderschaftsrat und den Vertrauensrat wurde das Thema zur weiteren Bearbeitung an den Ausschuss Gemeinschaftliche Ausbildung verwiesen.

Zur Beratung wurde auch die Studierendenvertretung zu einer Sitzung des Ausschusses eingeladen. In der Folge wurden sämtliche Veranstaltungen beider Gemeinschaften hinsichtlich des damit verbundenen Arbeitsaufwandes für die Studierenden ausgewertet. Auf dieser Grundlage wurden die **Dienste** für die Veranstaltungen des Jahres 2026 neu konzipiert.

Zudem wurde vereinbart, Veranstaltungen künftig grundsätzlich gemeinschaftsübergreifend zu planen und durchzuführen. Im Beratungsprozess wurde deutlich, dass Großveranstaltungen wie die Diakoninnentage oder Einsegnungen ohne die Unterstützung von Diakoninnen kaum noch zu bewältigen sind. Die positiven Erfahrungen rund um den Diakoninnentag und die Einsegnung 2025, bei denen mehrere Diakoninnen die Ausbildungsgemeinschaft unterstützten, haben diesen Eindruck bestätigt. Daher werden wir künftig bei größeren Veranstaltungen gezielt um die Mithilfe von Diakoninnen bitten.

4.5. gemeinsame Einsegnung

Aus den gemeinsamen Beratungen heraus wurde eine gemeinsame Agenda für die **gemeinsame Einsegnung** entwickelt und beschlossen. Die erste gemeinschaftsübergreifende Einsegnung wird am **11. Oktober 2026** stattfinden.

4.6. AK Prüfung der Gemeinschaften

Der gemeinschaftsübergreifende **AK Prüfung der Gemeinschaften** nahm im Januar 2026 seine Arbeit auf und tagte bislang viermal. Dem paritätisch besetzten Arbeitskreis gehören 14 Mitglieder an.

Leitend ist dabei die Frage: *„Was braucht es heute und in Zukunft, damit unsere geistlichen Gemeinschaften ihre Mitglieder stärken, tragen und dem gemeinsamen Auftrag dienen?“*

Zu diskutierende Punkte sind unter anderem mögliche Formen zukünftiger Mitgliedschaft sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung. Erste Ergebnisse sollen den Gemeinschaften nach etwa 18 Monaten vorgestellt werden. Aktuelle Informationen werden nach den Sitzungen über die Wocheninfo kommuniziert.

4.7. Arbeitskreis Ordnungsmaßnahmen

In einem kleinen Arbeitskreis, bestehend aus Mitgliedern des Brüderschaftsrates und des Vertrauensrates sowie dem Brüdersenior und der Ältesten, wurde der gemeinschaftliche Umgang mit Konflikten und deren möglichen Konsequenzen beraten. Daraus entstand ein erster Entwurf für eine gemeinsame **Ordnung für den Umgang mit Konflikten in der Diakoninnengemeinschaft und der Brüderschaft**.

Der Umgang mit diesem Thema wurde bewusst gemeinschaftsübergreifend erarbeitet, da Konflikte und schwierige Situationen auch über die Grenzen der jeweiligen Gemeinschaft hinaus entstehen können. Leitend für die gemeinsame Arbeit waren die geschwisterliche Verantwortung füreinander, die Konfliktlösung im Dialog sowie die Wahrung der Integrität beider Gemeinschaften. Ordnungsmaßnahmen werden dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern dienen der Wiederherstellung eines respektvollen Miteinanders.

4.8. Gemeinsames Statement gegen Rechtsextremismus

Die Räte haben bei ihrer gemeinsamen Sitzung im Juli beschlossen, ein gemeinsames Statement abgeben zu wollen. Zunächst werden Älteste und Brüdersenior gemeinsame Positionen entwickeln und sich dann in einem nächsten Schritt wieder mit den Räten abstimmen.

Nürnberg, den 30.07.2026

Ulrike Elsner
Sprecherin des VR

Greta Hörmann
stellv. Sprecherin des VR